



Stuttgart 21 steht auch bei Menschen mit Handicap in der Kritik:

# „Oben bleiben!“

Gründe gegen das Großprojekt „Stuttgart 21“, kurz: „S21“, gibt es viele: geologische, stadtplanungs- und umwelttechnische, finanzielle. Auf besonderes Unverständnis stößt bei Menschen mit Handicap aber das Sicherheitskonzept. Stellvertretend für viele alte und gehbehinderte Menschen, für Mütter mit Kinderwagen und schwer bepockte Reisende demonstrieren drei Rollstuhlfahrer gegen den neuen Bahnhof. **HANDICAP-Autorin Annette Lübbers hat sie in Stuttgart besucht.**

**S**ven Fichtner ist mit der Infrastruktur „seines“ Bahnhofs sehr zufrieden. Der Nordeingang ist barrierefrei zu erreichen. Ebenso die Gleise des ebenerdigen Kopfbahnhofs. Selbst das bahnhofsinterne Café hat eine kleine Rampe in den ersten Stock und viel Platz für seinen Rollstuhl. Der sportliche 23-Jährige, der aufgrund einer Tumorerkrankung auf den Rollstuhl angewiesen ist, kann sogar ohne Hilfe in manche Regio-



Protesttrio: Die Rollifahrer Conny Single, Attila Medgyesi und Sven Fichtner wehren sich gegen Stuttgart 21

nalbahnen und ICEs einsteigen. Alles im grünen Bereich – derzeit!

**Sven Fichtner** ist Stuttgarter und „sein“ Kopfbahnhof“ soll einem unterirdischen Bahnhof weichen: Stuttgart 21. Das Projekt ist aus geologischen, stadtplanungs- und umwelttechnischen sowie finanziellen Gründen höchst umstritten. Für Menschen wie Sven Fichtner ist die geplante Umwand-

lung des Stuttgarter Bahnhofs von einem ebenerdigen Kopfbahnhof in einen Untergrundbahnhof deutlich mehr als nur ein Ärgernis. Für ihn sind die Planungen schlichtweg eine Katastrophe. Zusammen mit Attila Medgyesi und Conny Single – auch sie bewegen sich beide im Rollstuhl – sitzt er im barrierefreien Bahnhofscafé. Zum wiederholten Mal diskutieren sie die Befürchtungen, die sie in Bezug auf S21 quälen.

## PROBLEMZONE 1: Der neue Bahnhof ist nur über Treppen, Aufzüge und Rolltreppen erreichbar

Attila Medgyesi wurde stutzig, als er hörte, dass ein Mann, der 15 Jahre Fahrdienstleiter bei der Deutschen Bahn war, sich vehement gegen die Planungen aussprach. „Da habe ich begonnen, Informationen über Stuttgart 21 zu sammeln. Bis dahin hatte ich noch gar nicht darüber nachgedacht, was dieser Bahnhof für Menschen wie mich bedeutet.“ Fakt ist, dass der unterirdische Bahnhof nur noch über Treppen, Rolltreppen und Aufzüge erreichbar sein wird. Eine barrierefreie